

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Dienstag, 4. März 1986

Blatt 512

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet:
(grau) Neuer Direktor des Pflegedienstes im
Wilhelminenspital
Kleingartenkonzept: Diskussion im Gange

Politik:
(rosa) Mayr: NÖ-Volksbefragung war Fehlinformation
der Wähler
Mayr: Bundesländer-Versicherung wollte vertuschen

Kommunal:
(rosa) Bausperre in Teil des 3. Bezirks
Gemeinderat Rosenberger gestorben
Bürgermeister Zilk erkrankt
Ab April 1987 Rauchgaswäsche bei der EBS
"Schau auf Dich": Stadt Wien startet
Gesundheitskampagne

Kultur:
(gelb) "Berliner Stadtlandschaften" haben in Wien Premiere

Nur über FS: 3.3. Zimmerbrand im 15. Bezirk

.....
Bereits am 3. März 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neuer Direktor des Pflegedienstes im Wilhelminenspital

Utl.: Stacher würdigte die enorme Einsatzbereitschaft des
Pflegepersonals

13 =Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Sozialstadtrat
Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm Montag die Amtseinführung von
Maria STÖCKL als neuen Direktor des Pflegedienstes im Wilhelminen-
spital vor. Maria Stöckl löst Oberin Irene SCHUBERT ab, die mehr als
10 Jahre lang Leiterin des Pflegedienstes gewesen ist.+++

In diesem Zusammenhang würdigte Gesundheitsstadtrat Stacher die
enorme Einsatzbereitschaft des Pflegepersonals, die sich unter
anderem auch während der gegenwärtigen Grippewelle zeigt, wobei ein
Achtel des Pflegepersonals im Krankenstand ist und zahlreiche
zusätzliche Patienten in die Spitäler aufgenommen werden müssen. Das
verbleibende Personal habe durch besondere Anstrengungen wesentlich
mehr getan, als es zu tun verpflichtet gewesen wäre. Stacher kam auf
die immer wieder zitierte Kostenexplosion im Gesundheitswesen zu
sprechen, die tatsächlich jedoch bei weitem nicht Spitzenreiter bei
der Kostenentwicklung sei. Den zunehmenden Kosten stehe, so Stacher,
eine Leistungsexplosion im Gesundheitswesen gegenüber. Kritiker an
den hohen Kosten würden jedoch selbstverständlich bestmögliche
Betreuung für sich in Anspruch nehmen, wenn sie selbst eine
Behandlung in einem Krankenhaus benötigten. Ähnliches gilt für die
Technologie. Viele empfinden Maschinen als beängstigend. Doch die
neuesten technischen Erkenntnisse ersparen zumeist unangenehme
Untersuchungs- und Behandlungsmethoden.

An der Amtseinführung nahmen unter anderem Landtagspräsident
I. R. Hubert PFOCH, Gemeinderat Ilse FORSTER, Bezirksvorsteher
Alfred BARTON und seine Stellvertreterin Ernestine GRASSBERGER teil.
(Schluß) and/rr

NNNN

.....
Bereits am 3. März 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kleingartenkonzept: Diskussion im Gange

15 Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Eine offene Diskussion über ein Kleingartenkonzept ist derzeit im Gange, sagte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN Montag zu kritischen Anmerkungen der ÖVP zu diesem Thema. Manche der von der ÖVP genannten Kritikpunkte - etwa ein Autoreparaturplatz beziehungsweise eine Autowaschanlage - sind in dem Entwurf für ein Kleingartenkonzept gar nicht enthalten, wurden aber von verschiedener Seite angeregt und sollten deshalb ebenfalls auf fachlichen Ebenen diskutiert werden, bevor sie verworfen oder ins Konzept aufgenommen werden. "Diese Diskussion sollte aber - so wie bisher - sachlich geführt und nicht von parteipolitischen Überlegungen oder publizistischen Gags diktiert werden", appellierte Hofmann. (Schluß) ger/rr

NNNN

Bausperre in Teil des 3. Bezirks

Utl.: öffentliche Auflage

2 -Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Für den Teil des 3. Bezirks zwischen Wienfluß, Landstraßer Hauptstraße, Beatrixgasse, Linke Bahngasse und Rennweg/Schwarzenbergplatz soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Der Planentwurf liegt vom 6. März bis 4. April während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Während der Gültigkeit der Bausperre soll ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ausgearbeitet werden, um die Erhaltung des kulturhistorisch wertvollen und erhaltungswürdigen Baubestandes zu sichern. Die Häuserzeile entlang des Heumarktes etwa besitzt eine überwiegend klassizistische Bebauung, die in ihrer Gesamtheit als Blickfang von der Innenstadt her gestaltet worden war. Im Bereich des Diplomatenviertels, das ebenfalls zum Planungsgebiet gehört, entstanden im 18. Jahrhundert zahlreiche Adelspalais und in späterer Zeit mehrere Repräsentativbauten. Eine Modifizierung der gegenwärtig geltenden Bebauungsbestimmungen ist auch im Hinblick auf die angestrebte Reduzierung der baulichen Ausnutzbarkeit notwendig.
(Schluß) and/rr

NNNN

Gemeinderat Rosenberger gestorben

3 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Am vergangenen Montag, dem 3. März, ist SP-Gemeinderat Franz ROSENBERGER im 58. Lebensjahr gestorben.

Rosenberger, 1928 in Wien geboren, war gelernter Schriftsetzer und Metteur. Von 1969 bis 1973 war er Mitglied des Wiener Gemeinderates, von 1973 bis 1976 übte er die Funktion eines Bundesrates aus und war anschließend ab 1976 bis zu seinem Tod wieder Mitglied des Wiener Gemeinderates. Franz Rosenberger war bis zu seinem Ableben auch Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses für Bauten. (Schluß)
red/gg

NNNN

Dienstag, 4.3.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 517

Bürgermeister Zilk erkrankt

4 Wien, 4.3. (RK-KOHHUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ist plötzlich erkrankt und hat sich auf Anraten seiner Ärzte für einige Tage in Spitalspflege begeben. (Schluß) chr/pr

NNNN

Ab April 1987 Rauchgaswäsche bei der EBS (1)

Utl.: Auftragssumme liegt bei 450 Millionen

5 =Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Holding-Tochter EBS hat gestern, Montag, durch die Wiener Holding und durch den Aufsichtsrat der EBS die Genehmigung erteilt bekommen, die fünf für die EBS notwendigen Rauchgasanlagen (zwei für die Drehrohröfen, drei für die Wirbelschichtöfen), beim Firmenkonsortium SGP-Waagner-Biro in Auftrag geben zu können, teilte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. Die Auftragssumme wird bei 450 Millionen Schilling liegen, wobei etwas mehr als 300 Millionen auf die Anlagen selbst entfallen, die restlichen Kosten gehen auf bauliche Arbeiten, auf Stromanschlüsse, auf den Kauf von Analysegeräten für die kontinuierliche Schadstoffmessung und auf die Abwasserreinigung. Die Rauchgasanlagen werden mit 1. April 1987 den Betrieb aufnehmen.++++

Die Vergabe an das Firmenkonsortium baut auf die im Jahre 1984 erfolgte internationale Ausschreibung für die Anlage am Flötzersteig auf. Damals ging die Firma SGP mit dem LAB-System Lyon als Bestbieter hervor. In der Zwischenzeit hat die Firma SGP beim Flötzersteig bewiesen, daß das Unternehmen in der Lage ist, die gegebenen Zusagen einzuhalten: Die Rauchgaswäsche beim Flötzersteig wurde termingerechtfertig und sie erfüllt alle vorgeschriebenen Grenzwerte.

Nun wurde das Angebot von SGP-Waagner-Biro für die Anlagen bei der EBS auf der Grundlage der internationalen Ausschreibung 1984 penibel überprüft. Die Preisangemessenheit wurde nach verschiedenen Parametern - z. B. Rauchgasmenge, Waschwasserkreislauf, gesamte installierte Leistung, Abwassermengen - ermittelt. Das Angebot wurde auch von den durch die Wiener Holding eingesetzten internationalen Beratern technisch und wirtschaftlich geprüft.

Das Angebot von SGP-Waagner-Biro garantiert die Inbetriebnahme der funktionstüchtigen Rauchgasanlagen in der EBS mit 1. April 1987. SGP-Waagner-Biro garantieren ebenso die Einhaltung der äußerst strengen, vom Arbeitskreis EBS vorgegebenen Emissionswerte. Diese vorgeschriebenen Werte liegen bekanntlich weit unter den gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerten. (Forts.) sei/gg

Ab April 1987 Rauchgaswäsche bei der EBS (2)

Utl.: Sofortprogramm: voll im Zeitplan

6 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Mit der Fertigstellung der Rauchgasanlage mit 1. April 1987 liegt man voll im Zeitplan des im Jänner dieses Jahres der Öffentlichkeit vorgestellten Sofortprogrammes. Eine weitere internationale Ausschreibung der Rauchgasanlagen hätte eine Verzögerung von gut einem halben Jahr gebracht.

Auch bei den anderen Punkten des Sofortprogrammes sind bereits wesentliche Schritte eingeleitet worden. Aufträge für Versuche im Betriebsmaßstab sind erteilt worden:

- für die Verbesserung der Schlammwässerung (Kammerfilterpressen, Siebtrommeln, Zentrifugen),
- für die endgültige Verfahrenswahl der Biologie in der Hauptkläranlage (wobei dieser Versuch über eine warme und kalte Jahreszeit gehen wird, da die Verfahrenswahl für die Biologie nicht so dringlich ist wie die anderen Schritte).

(Forts. mgl.) sei/gg

NNNN

"Schau auf Dich": Stadt Wien startet Gesundheitskampagne (1)
Utl.: Gesundheitsvorsorge nicht "auf morgen" verschoben
7 =Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Sozialstadtrat
Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gab Dienstag im Pressegespräch des
Bürgermeisters das Startsignal für die Gesundheitskampagne, die vom
Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Presse- und Informationsdienst der
Stadt Wien gestaltet wird. Vorerst sollen in dieser ersten
umfassenden Gesundheits-Offensive Österreichs die Wiener über die
Möglichkeiten der Vorsorgeuntersuchung informiert werden. Die
Gesundheitsbehörden wollen sie motivieren, mehr auf die Gesundheit
zu achten und regelmäßige Untersuchungen nicht zu scheuen. An
mehreren Stellen in Wien werden "Gesundheitscontainer" aufgestellt,
in denen verschiedene Tests durchgeführt werden können. Über alle
Details der Gesundheitskampagne informiert ein eigenes dafür
eingerrichtetes "Gesundheitstelefon": 63 28 28 ist Montag bis Freitag
zwischen 8 und 15 Uhr erreichbar.+++

Zwtl.: IFES: Kümmern sich die Wiener um ihre Gesundheit?

1985 suchten insgesamt 2.617 Männer und 3.718 Frauen die
Gesundenuntersuchungsstellen der Stadt Wien auf. Das
Durchschnittsalter der Frauen lag bei 49, jenes der Männer bei 54
Jahren. Selbst wenn man berücksichtigt, daß viele Wiener auch andere
Vorsorgestellen (Ambulanzen der Krankenkassen, Arztpraxen,
Betriebsärzte) aufsuchen, ist das Interesse der Wiener an ihrer
Gesundheitsvorsorge erschreckend gering, obwohl viele der vom
Meinungsforschungsinstitut IFES befragten Wiener tatsächlich krank
waren, unter unklaren Dauerbeeinträchtigungen litten - aber auch
deshalb, weil nicht wenige Angst hatten, bei einer
Vorsorgeuntersuchung könnte eine schwere Erkrankung festgestellt
werden. Nur etwa jeder Vierte der Befragten hatte sich bereits einer
Gesundenuntersuchung unterzogen, und nur vier Prozent dieser
Personen äußerten sich unzufrieden. Ein Drittel jener, die noch
nicht bei einer Gesundenuntersuchung waren, würden
Informationsmaterial begrüßen, und 89 Prozent der Befragten zeigten
sich grundsätzlich interessiert. (Forts.) zi/and/pr

NNNN



**Schau auf
Dich.**

"Schau auf Dich": Stadt Wien startet Gesundheitskampagne (2)

Utl.: Gesundheitstelefon 63 28 28, Gesundheitscontainer

8 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Unter der Nummer 63 28 28 steht ab sofort Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 8 und 15 Uhr ein "Gesundheitstelefon" für Auskünfte und Informationen zur Verfügung. Unter dieser Nummer kann man sich aber auch auf dem einfachsten Weg zu einer Gesundenuntersuchung anmelden. Außerhalb dieser Zeiten meldet sich ein Anrufbeantworter. Durch die Schaffung von "Mobilen Gesundheits-Containern" in U-Bahn-Stationen und Einkaufszentren sollen möglichst viele Wiener einen ersten direkten Kontakt mit untersuchenden Ärzten knüpfen können und zum Besuch der Vorsorgeuntersuchung eingeladen werden. Neben einem informativen Gespräch besteht hier auch die Möglichkeit, sich einem Lungenfunktionstest, einer Blutdruckmessung oder einem Sehtest zu unterziehen. Außerdem kann man sich auch hier für die Gesundenuntersuchung anmelden, die Verständigung über den Untersuchungstermin erfolgt durch das Gesundheitsamt.

Die Gesundheits-Container sind mit einem Arzt, einer Krankenschwester und einer Informationshostess jeweils Montag bis Freitag zwischen 15 und 19 Uhr und an Samstagen von 8 bis 12 Uhr besetzt.

Zwtl.: Terminplan der Gesundheits-Container

	4. - 8.3.	10. - 15.3.	17. - 22.3.
o Donauzentrum, Einrichtungshaus	Lungenfunk- tionstest	Blutdruck- messung	Sehtest
o KBM, 17, Jörgerstr.24	Blutdruck- messung	Sehtest	Lungenfunk- tionstest
o Karlsplatz, Kassenhalle U-Bahn	Sehtest	Lungenfunk- tionstest	Blutdruck- messung
	1. - 5.4.	7. - 12.4.	14. - 19.4.
o U-Bahn-Station Landstraße	Lungenfunk- tionstest	Blutdruck- messung	Sehtest
o Floridsdorfer Bahnhof	Blutdruck messung	Sehtest	Lungenfunk- tionstest
o U-Bahn-Station Reumannplatz	Sehtest	Lungenfunk- tionstest	Blutdruck- messung

(Forts.) zi/and/rr



"Schau auf Dich": Stadt Wien startet Gesundheitskampagne (3)

Utl.: Gesundheitsbewußtes Verhalten kann man lernen

9 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsbewußtes Verhalten kann man lernen. Mit einem Bündel von Werbemaßnahmen sollen die zur Vorsorge grundsätzlich positiv eingestellten Wienerinnen und Wiener aus der Reserve gelockt werden. Jene jedoch, die dem Gedanken der Prävention skeptisch gegenüberstehen, will man von den Vorteilen der Vorsorge überzeugen. Dazu wird es Zeitungsanzeigen, Plakate, Rundfunkspots und Kinobeiträge geben.

Zwtl.: Gesundes Freizeitverhalten wird propagiert

Ergänzend zu diesem Schwerpunkt "Vorsorge" ist etwa ab Mai oder Juni daran gedacht, im Rahmen der Kampagne "Schau auf Dich" Informationen über gesundes Freizeitverhalten (Fitneß, Bewegung, Wandern usw., aber auch gesunde Ernährung, Körperpflege, Zahnpflege, Schuhwerk usw.) zu vermitteln. Voraussetzung dafür ist allerdings eine intensive Zusammenarbeit mit Industrie und Handel. Erste Kontakte in dieser Richtung bestehen bereits.

Zwtl.: Vorsorgeuntersuchungen bereits seit 1965

Im Jahre 1950 wurde von der Stadt Wien zunächst eine Gesundenuntersuchungsstelle zur Früherkennung von Krebserkrankungen eingerichtet, in der seit 1965 allgemein vorsorgemedizinische Untersuchungen erfolgen. Das hier laufende Programm zur Aufdeckung von Krankheiten fand bald allgemeine Anerkennung. Es erhielt die Bezeichnung "Wiener Programm" und wurde Vorbild für die im Jahre 1974 gesetzlich eingeführte Gesundenuntersuchung. Heute gehen die Gesundenuntersuchungen in Wien weit über das gesetzlich vorgesehene Programm hinaus. Sie umfassen eine internistische, eine Laryngologische (HNO) und eine gynäkologische Untersuchung, weiters eine Röntgenuntersuchung der Lunge sowie eine Reihe von Laboruntersuchungen von Blut, Harn und Stuhl. Neben den sieben Gesundenuntersuchungsstellen des Gesundheitsamtes stehen zusätzlich eine Brustambulanz, eine Dickdarmambulanz und ein Vorsorgezentrum Herz-Kreislauf zur Verfügung. (Schluß) zi/and/rr



"Berliner Stadtlandschaften" haben in Wien Premiere
Utl.: Ausstellung bis 27. März in der Postsparkasse
10 =Wien, 4.3. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Im kommenden Jahr feiert
Berlin sein 750. Stadtjubiläum. Aus diesem Anlaß ist ein 25wöchiges
Festprogramm mit Konzerten, Ausstellungen, Gästen und Ensembles aus
aller Welt vorgesehen. Als "Vorbote" geht eine Ausstellung auf
Reisen, die die Stadt an der Spree aus der Sicht von 23
verschiedenen Malern zeigt. Die Künstler haben "Berliner
Stadtlandschaften" geschaffen, die zunächst bis 27. März im Großen
Kassensaal der österreichischen Postsparkasse am Georg Coch-Platz zu
sehen sind.++++

Anschließend werden die Exponate, die Berlin aus den
verschiedensten Blickwinkel zeigen, in Amsterdam, London, Paris und
Los Angeles ausgestellt, ehe sie, rechtzeitig zum 750. Geburtstag
der Stadt, nach Berlin zurückkehren.

Bei der Präsentation der Ausstellung hoben Lutz von PUFENDORF,
der Staatssekretär beim Senator für kulturelle Angelegenheiten der
Stadt Berlin und Dr. Ulrich ECKHARDT, der Beauftragte des Senats von
Berlin für die 750-Jahre-Feier, die sich ständig verbessernden
Beziehungen zwischen Berlin und Wien hervor. Wien wird übrigens bei
den Festlichkeiten im Jahre 1987 in Berlin stark vertreten sein:
Vorgesehen sind unter anderem Gastspiele des Burgtheaters, der
Staatsoper, der Wiener Philharmoniker, der Wiener Symphoniker und
des Jeunesse-Chores. (Schluß) ull/pr

NNNN

Mayr: Nö-Volksbefragung war Fehlinformation der Wähler
11 =Wien, 4.3. (RK-POLITIK) Ihm sei keine Entscheidung in der
Zweiten Republik bekannt, bei der der Wähler so fehlinformiert wurde,
wie bei der Volksbefragung um die niederösterreichische
Landeshauptstadt am vergangenen Wochenende, erklärte Vizebürger-
meister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Es
sei falsch, daß durch eine eigene Landeshauptstadt Milliardenbeträge
von Wien nach Niederösterreich fließen werden, betonte Mayr.
Außerdem habe sich die öVP-Spitze intern längst auf Krems als
zukünftige Landeshauptstadt eingeschworen. Ansonsten sei es unsinnig,
daß Landeshauptmann LUDWIG nach der Entscheidung von einer
zukünftigen Landeshauptstadt im Raum St. Pölten - Krems spricht.++++

Zwtl.: Busek erteilt Wienerern eine schallende Ohrfeige

Zur Kritik des Wiener Vizebürgermeisters Dr. Erhard BUSEK, der
Ausgang der Volksbefragung sei eine schallende Ohrfeige für die
Wiener Sozialisten, meinte Mayr, Wien habe sich aus der
inner-niederösterreichischen Frage bewußt herausgehalten, um die
Emotionen nicht weiter aufzuschaukeln. Die Vorschläge von Busek -
Lösungen beim SMZ-Ost, beim Verkehrsverbund und bei den Wiener
Spitälern - sind dagegen eine schallende Ohrfeige für alle Wiener,
weil sie jeden Wiener Steuerzahler auf 1.000 Schilling pro Jahr zu
stehen kommen würden.

Busek nehme nicht die Interessen der Wiener wahr, denn

- o die Einbeziehung der Autobuslinien beim Verkehrsverbund Ost hänge
ausschließlich von einem Ja der Niederösterreicher ab, in Wien sind
alle Linien der Verkehrsbetriebe im Verkehrsverbund enthalten.
- o Wien habe niemals gedroht, niederösterreichische Patienten aus
den Wiener Spitälern auszusperren, vielmehr gehe es um eine
finanzielle Beteiligung des Landes Niederösterreich an den
Betriebskosten,
- o über das SMZ-Ost wird am 11. März ein Gespräch bei Bundeskanzler
Dr. Fred SINOWATZ geführt werden. (Schluß) sei/rr

NNNN

Mayr: Bundesländer-Versicherung wollte vertuschen

13 Wien, 4.4. (RK-POLITIK) Zum Rücktritt des ÖVP-Stadtrates Anton FÜRST erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters, die Bundesländerversicherung habe offensichtlich versucht, die Manipulationen zu vertuschen. Erst als es offenkundig wurde, daß durch die gerichtlichen Untersuchungen über den Abt von Rein die Sache an das Licht gebracht würde, sei man an die Öffentlichkeit gegangen. Er, Mayr, könne sich außerdem schwer vorstellen, daß ein so starker Landesparteiobmann wie Dr. Erhard BÜSEK davon nichts gewußt habe. In der Regel sei es so, daß ein ausscheidender LandesparteiSekretär mit dem Parteiobmann Gespräche auch über sein zukünftiges finanzielles Schicksal führe, meinte Mayr. (Schluß) sei/rr

NNNN